

stärkt. Rundtischgespräche mit Kollegen verstärkten unseren Einfluß, ebenso öffentliche Parteigruppenversammlungen, und die Zusammenarbeit der Parteigruppe mit den Wirtschaftsfunktionären wurde enger.

Durch diese aktive Arbeit unserer Genossen wurde den Kollegen unseres Bereiches bewußt, daß in unserer Parteigruppe eine Kraft besteht, die sich mit allen auftretenden Fragen auseinandersetzt. Sie stellten fest, daß ihre Probleme auch unsere Probleme sind. Ihr Vertrauen zu den einzelnen Genossen wuchs, so daß sie selbst mit persönlichen Sorgen an die Parteigruppe herantraten.

Bei den Diskussionen in diesen Gruppenberatungen kamen jedoch auch die Mängel in unserer Parteiarbeit zum Vorschein. Einige Genossen wiesen auf die noch zuwenig kontinuierliche Arbeit mit den Gewerkschaftsgruppenorganisatoren hin. Diese Zusammenarbeit muß noch enger werden, um unseren politischen Einfluß auch über die Gewerkschaftsgruppen verstärken zu können. Darum wird die Parteigruppe auch die Gewerkschaftsfunktionäre in die Vorbereitung der Parteiwahlen einbeziehen und in öffentlichen Parteigruppenversammlungen mit ihnen über die politischen, ökonomischen und kulturellen Ziele beraten.

Auch die Brigaden einbeziehen

Wir werden auch mit allen sozialistischen Brigaden regelmäßig Aussprachen führen und ihnen die Beschlüsse des 13. Plenums erläutern, um durch Klärung der politisch-ideologischen Seiten der ökonomischen Aufgaben auf die Erfüllung ihrer Verpflichtungen einzuwirken.

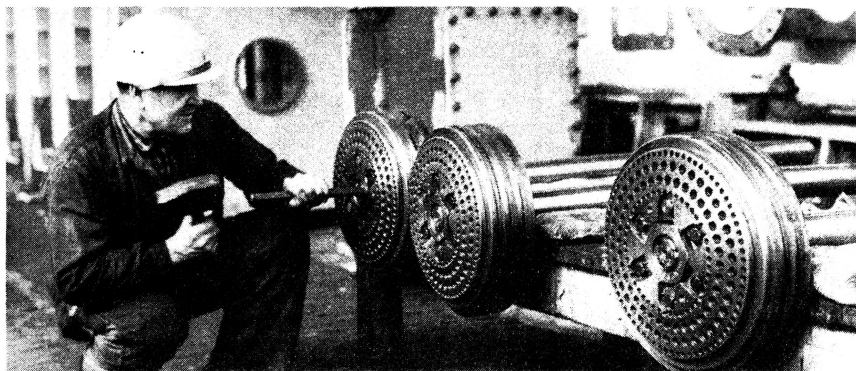
Klar geworden sind sich die Genossen unserer Parteigruppe auch darüber, daß die höheren

Aufgaben, die uns das 13. Plenum stellt, von der Parteigruppe nur gelöst werden, wenn sie straffer geführt wird. Die Genossen haben bereits konkrete Vorstellungen, wer die Funktion des Parteigruppenorganitors übernehmen müßte. Aber auch an jeden einzelnen Genossen werden höhere Anforderungen gestellt. Darüber wird die Wahlversammlung auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen genaue Festlegungen treffen. Denn es ist zweckmäßig, jedem einzelnen Parteimitglied und Kandidaten die seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechenden Parteaufgaben zu geben. Mit dieser Versammlung wird die Parteigruppe wichtige Voraussetzungen für ihre künftige Arbeit schaffen.

Praxis bestätigt:

Klare Köpfe schaffen mehr

Die Genossen sind sich indessen der Tatsache bewußt, daß es dabei nicht allein darum geht, die bisherige Tätigkeit einfach fortzusetzen, sondern daß es notwendig ist, die gesamte politische und organisatorische Arbeit der Parteigruppe auf ein höheres Niveau zu heben. Das setzt voraus, daß alle Genossen in die aktive Parteiarbeit einbezogen werden und noch intensiver die Beschlüsse der Partei studieren, um den parteilosen Kollegen überzeugend die Politik der Partei erläutern zu können. Wohl nimmt die Hälfte der Genossen der Parteigruppe an den Anleitungen der Agitatoren teil, auch die Beteiligung am Parteilehrjahr ist gut, wobei es der Parteigruppe gelungen ist, 21 parteilose Kollegen für die regelmäßige Teilnahme zu gewinnen. Sechs von ihnen erhielten, ebenso wie eine Reihe von aktiven Parteimitgliedern, die Urkunde der BPO für gute Mitarbeit in den Zirkeln des Partei lehr jahres.



Schlosser Rudolf Wyludda aus dem VEB Maschinenfabrik Halberstadt beim Sichern und Zeichnen der Kolben für einen Box-Verdichter.

Foto: Zentretbild